

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.,
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.,
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Zugleich

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 48.

Welzheim, Samstag den 28. März

1868.

Verfügungen der Bezirks-Behörden.

Welzheim.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert die Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungs-Raths vom 21. d. M. (Staats-Anzeiger Nr. 70) den Militärpflichtigen wörtlich zu eröffnen und ihnen aufzugeben,

am Montag den 20. April zur Musterung und
am Mittwoch den 29. April zur Loosziehung
je Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause in Welzheim zu erscheinen.

Das hierüber aufzunehmende Protokoll ist unter genauer Anzeige des Aufenthalts der abwesenden Militärpflichtigen binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Mit dieser Eröffnungs-Urkunde ist auch ein Verzeichniß der Militärpflichtigen, welche noch nicht gehuldt haben, einzusenden.

Die Militärpflichtigen sind zu pünktlichem Erscheinen und geordnetem Betragen zu ermahnen.

Die Ortsvorsteher haben sich zur festgesetzten Zeit mit ihren Rekrutirungslisten hier einzufinden.

Den 26. März 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

Hinsichtlich der Berücksichtigungs-Ansprüche der Militärpflichtigen wird folgende Belehrung ertheilt:

Von der Dienstleistung im aktiven Heere werden, wenn sie bei der Musterung für tauglich erkundet werden, und das Loos zur Einreihung sie trifft, entbunden und in ihrer Altersklasse zurückgestellt:

1) Die Söhne solcher Eltern, welche bereits einen Sohn oder mehrere Söhne unter den Fahnen entweder im Felde oder sonst bei und in unmittelbarer Folge einer dienstlichen Verrichtung verloren haben.

Eine im Dienst erlittene Verstümmelung, wodurch der gänzliche Verlust einer Hand, eines Armes, eines Fußes oder beider Augen herbeigeführt worden, ist dem Verlust durch den Tod in dieser Beziehung gleich zu achten.

2) Die Söhne solcher Eltern, von denen zur Zeit der Bildung des Kontingents ein Sohn in Folge regelmäßiger Aushebung im aktiven Heere dient.

3) Von zwei Brüdern, deren Vater oder Mutter noch am Leben ist, und die bei einer und derselben Aushebung zur Einreihung bestimmt wurden, derjenige, welcher die höhere Nummer gezogen hat, es wäre denn, daß die Brüder selbst sich hierüber anders vereinigen.

4) Der einzige oder der älteste Sohn einer Wittve, sowie eines Vaters, der des Verstandes oder des Gebrauchs eines Armes oder Fußes beraubt, oder blind ist.

Die Zurückstellung wegen Familienverhältnisse erfolgt nur, wenn sie angesprochen worden ist.

Der Anspruch steht dem Vater, einer Mutter aber nur dann zu, wenn und so lange sie Wittve ist.

Die Ansprüche auf Befreiung wegen geistlichen Berufs (Art. 3) und auf Zurückstellung wegen Familienverhältnisse (Art. 47) sind ohne allen Zeitverlust bei dem zuständigen Oberamte anzumelden, damit dieselben vorläufig geprüft, und den Betheiligten in Absicht auf die beizubringenden Beweiskunden, die erforderlichen Belehrungen ertheilt werden können.

Von dem Tage der Loosziehung an ist zu Anmeldung solcher Ansprüche

nur noch eine Frist von 3 Tagen offen. (Art. 49, Abs. 2) — Verspätete Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Den 26. März 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

Gefuche von Militärpflichtigen um abgekürzte Präsenzzeit (Art. 50, Ziffer 1 und Art. 51) sind mit den erforderlichen Zeugnissen versehen durch das Oberamt, oder wenn der Bittsteller schon eingereicht ist, durch die vorgesetzte Kommandobehörde an den Oberrekrutirungsrath gelangen zu lassen.

Studirende der Landesuniversität haben zu diesem Behuf nachzuweisen, daß sie nach erstandener Maturitätsprüfung mit Staatsurlaubniß die Universität besuchen.

Vorstehendes wird andurch zur Belehrung für die Betheiligten bekannt gemacht.

Den 26. März 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum freiwilligen Einjährigen Dienst im aktiven Heere.

Unter Bezugnahme auf obige Vorladung werden diejenigen jungen Männer, welche das siebenzehnte Jahr zurückgelegt haben, und sich das Recht zu Einjährigem Freiwilligendienst im aktiven Heere erwerben wollen, in Gemäßheit des Art. 110 des neuen Kriegsdienstgesetzes hiemit aufgefordert, ihre Gesuche mit der Erklärung, bis wann und bei welchem Truppentheile sie den Dienst antreten wollen, spätestens bis Mittwoch den 1. April, durch das betreffende Oberamt bei dem Oberrekrutirungsrath einreichen zu lassen.

Den Gesuchen sind folgende oberamtlich beglaubigte Urkunden beizulegen:

1) ein Tauf- und Geburtschein;
2) die schriftliche oder vor dem Ortsvorsteher zu Protokoll erklärte Einwilligung der Eltern oder der verwitweten Mutter, oder nach deren Tode des Vormunds;

3) ein gemeinberäthliches Prädikatszeugniß unter Anführung der etwa erstandenen polizeilichen sowohl als gerichtlichen Strafen, und wenn der Bittsteller eine Universität, ein Gymnasium oder eine höhere Lehranstalt besucht hat, unter Anschluß eines Zeugnisses vom Vorstand dieser Anstalt über sein Verhalten in derselben;

4) den Nachweis über den Besitz eines Heimathrechts.

Sodann haben die Bittsteller

5) den Nachweis der nach §. 1 der Königlichen Verordnung vom 12. d. Mts. erforderlichen wissenschaftlichen oder künstlerischen Bildung in der dort (§. 2—4, 6 und 7) vorgeschriebenen Weise zu liefern und sich über den Besitz der nach Art. 25 des Kriegsdienstgesetzes erforderlichen Mittel auszuweisen, oder falls sie auf Grund des Art. 26 um kostenfreie Bekleidung und Verpflegung nachsuchen wollen, ihre besondere Bedürftigkeit und Würdigkeit durch entsprechende Zeugnisse darzuthun.

Hiebei wird jedoch bemerkt, daß nach §. 9 der gedachten Verordnung in den nächsten 2 Jahren die wissenschaftliche Befähigung zu Erwirkung der Einjährigen Dienstzeit Solchen, welche sich über einen geeigneten und erfolgreichen Bildungsgang genügend ausweisen, auch ohne Ersetzung einer besonderen Prüfung zuerkannt werden kann.

Den 26. März 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des

Boten vom Welzheimer Wald
wollen baldigst bei den betr. Postämtern oder Boten, für Welzheim bei der Redaktion gemacht werden.

Württemberg.

† **Stuttgart, 26. März.** (Corresp.) Wahl-Resultate: **1.** Wahlkreis: v. Neurath 9624, Springer 839. **2.** Wahlkreis: Probst 12,142, Kaula 1992. **3.** Wahlkreis: Schaffe 9979, Pfeifer 3927, v. König 347. **4.** Wahlkreis: Freih. v. Barnbüler 10,362, Otto 2883. **5.** Wahlkreis: Freisleben 5478, Kömer 4998, v. Rechberg 4889. **6.** Wahlkreis: Daffner 10,391, Göbber 2696. **7.** Wahlkreis: Mohl 6680, v. Rechberg, 2292, Lang 738. **8.** Wahlkreis: v. Mittnacht 6313, v. Langenburg 1033. **9.** Wahlkreis: Tafel 6597, v. Zepelin 3828. **10.** Wahlkreis: Reibel 6281, Goppelt 2362. **11.** Wahlkreis: Oesterlen 9104, Weber 1614. **12.** Wahlkreis: Ramm 6467, Reyscher 4787. **13.** Wahlkreis: Knosp 10,178, Müller 4636. **14.** Wahlkreis: Dörtenbach 10,555, Elben 4569. **15.** Wahlkreis: (annähernd) Amermüller 5000, v. Weber 2500. **16.** Wahlkreis: Crath 5547, Werner 2635, Sarwey 2441. **17.** Wahlkreis: Böhlinger 6553, Burk (etwa) 3000, Fischbach 1300. — Es stehen sonach auf Seiten der Großdeutschen und der Regierung 150,000 Stimmen gegen 50,000 auf Seiten der Großpreußen.

— St. „Und als die Schlacht geschlagen und Sieg geblasen war.“ da erhob sich lauter Jubel, unendliche Freude. Die Tage bangen Zweifels sind geschwunden, es herrscht im braven Schwabenvolke eine Uebereinstimmung der Ansichten, welche die kühnsten Hoffnungen übersteigt. Daß kein Anhänger des Großpreußenhums aus den Wahlurnen emporsteigen werde, war anzunehmen; daß aber die Minoritäten so unscheinbar würden, — daß insbesondere Stuttgart in so eminentem Sinne großdeutsch sich aussprechen würde, das ist's, was eine so freudige Ueberraschung hervorgebracht. In ungeheurer Mehrzahl hat das Land die Politik der Regierung Seiner Majestät des Königs gebilligt; es hat sogar zwei Räten der Krone, durch welche die Verträge mit Preußen besonders nachdrücklich vertheidigt wurden, mit großartiger Majorität Mandate übertragen. Ein freies Geschenk einer vertrauensvollen liberalen Regierung, hat sich die Pressefreiheit als eine furchtbare Waffe in der Hand einer Regierung bewiesen, die sich selbst da von jeder Beeinflussung der Wahl fern gehalten, wo eine solche vielleicht am wirksamsten gewesen wäre, — beim Militär. Die Gegenwärtigen kann sich dieser Enthaltensart nicht rühmen: sie hat die Unterofficiere durch Bier-Spenden zu verführen gesucht. Die Antwort auf diese Zumuthung geben die Abstimmungs-Resultate im alten Bolytchnikum und in dem Gouvernements-Gebäude. Wir hatten Gelegenheit, die Taktik der Großpreußen kennen zu lernen; wir wissen jetzt, daß diesen zur Erlangung ihrer Zweck jedes Mittel genehm ist. Die großpreussische Partei nennt 150,000 Wähler, die gegen Großpreußen stimmen, „Postulanten“ und erhebt damit einen Titel, der noch nie ein Schimpf war, zu einem Ehren-Namen. Von den 50,000 Wählern, die auf Seiten der Gegner stehen, wird nur eine winzige Zahl übrig bleiben, wenn die Stimmen jener Wähler abgezogen werden, die dem thörichten Freium ihre Stimmen abgegeben, durch den Nordbund zu einem einigen, freien und mächtigen Deutschland zu gelangen.

§ Im Jahre 1866/67 wurden laut eines Berichtes, den Herr Minister v. Barnbüler im Staats-

anzeiger veröffentlicht, 4,532,718 Centner Steinkohlen in's Land gebracht und damit 758,172 Centner weniger als im Jahr zuvor. Es scheint hiernach, daß in Folge der Ereignisse von 1866 gar manche Esse kalt gelegt war. Auch mag mehr Holz, das im Preise tief stand, verfeuert worden sein.

Wahl-Abenteuer! Bei der am Dienstag stattgehabten Zollparlaments-Abgeordneten-Wahl kam in einem der Stuttgarter Weiler ein wirklich komischer Akt vor. Ein Werber für die „preussische Partei“ wurde von der Wahl-Urne zurückgewiesen, „er sei amerikanischer und nicht württembergischer Staatsbürger“, worauf derselbe so erobert wurde, daß er anfang, die Plakate der bereits siegreichen Partei abzureißen und die seinigen anzukleben, wobei er übrigens alsbald durch ein ordentliches und wohlverdientes Traktament Krügel unterbrochen und zur sofortigen Flucht veranlaßt wurde. Aus Angst vor seinen Verfolgern nahm er schleunigst seinen Lauf in einen ihm wohlbekannten Kuhstall, flüchtete sich in die Futterraufe desselben und bat in dieser Situation durch das Stallfenster seine Verfolger um Pardon.

Stuttgart, 26. März. In Heimerdingen ist nach dem „Glems- und Silberboten“ am Montag Nacht die am Strüdelbach gelegene Mühle vollständig abgebrannt. Wie uns erzählt wird, konnten die Bewohner kaum halbgekleidet das Leben retten, die Frau soll mit dem Kinde an einem Seil herabgelassen worden sein. Das Wohnhaus mit seinem ganzen Inhalte soll in rasender Schnelligkeit verbrannt sein, so daß nichts mehr gerettet werden konnte. Nur die Schauer konnte durch fortwährendes Bespritzen — wobei die neue Saugpumpe ihre guten Dienste leistete — noch erhalten werden.

Gmund. Sicherem Bernehmen zufolge ist als Abstimmungstag für die notwendig gewordene engere Wahl zum Zollparlamente Freitag der 3. April von den gestern zu Großsüßen versammelt gewesenen Distrikts-Commissären vorgeschlagen worden.

Deutschland.

Berlin, 24. März. Der König ernannte Graf Bismarck zum erblichen Mitglied des Herrenhauses.

— Gleichzeitig mit dem Zollparlament wird hier der Journalistentag zusammentreten.

— Der norddeutsche Bundesrath genehmigte in seiner heutigen Plenarsitzung die Gesetzentwürfe über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens und die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen bei Eheverbindungen.

Berlin, 25. März. Reichstag. In der heute stattgefundenen dritten Plenarsitzung wird die Präsidentenwahl vorgenommen. Von 171 Mitglieder stimmten 158 für Simson, welcher die Wahl dankend annimmt. Zum ersten und zweiten Vicepräsidenten wurden der Herzog v. Ujest und Bennigsen gewählt, die beiden ebenfalls angenommen haben. Auf Löwe (Galbe) fielen 20 Stimmen.

— Die „Prov.-Corresp.“ sagt: In diesem Augenblicke gibt es keine trübe Wolke am politischen Himmel. Auch die neuerlichen Besorgnisse wegen des Orients, welche größere Bedeutung erlangt hätten, wenn bei irgend einer Großmacht Neigung zu ernstlichen Verwicklungen vorhanden wäre, sind durch die in Europa vorherrschende gemeinsame friedliche Stimmung beseitigt.

Erbach im Rheingau, 23. März. Dieser Tage wurde dahier ein Schwindler entlarvt, der sich für einen „Consistorialrath Dr. Niebuhr“ von Berlin ausgab, unter diesem Namen Geld borgte und darüber Quittung ausstellte.

Wien, 25. März. Die „N. fr. Pr.“ theilt die Grundzüge des neuen Wehrgesetzentwurfs mit. Danach soll allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden und die Eintheilung der Kräfte der Staatswehr in Linie, Landwehr und Landsturm stattfinden. Die Linienreserve wird nach preussischem Muster eingerichtet, die Linie untersteht dem Reichskriegsministerium und die Landwehr den beiderseitigen Ministerien für Landesvertheidigung.

— Die heutige Morgennummer der „Neuen freien Presse“ erfährt, das französische Cabinet habe zu erkennen gegeben, es möchte demnächst mit den Unterzeichnern der Verträge vom Jahre 1815 in Erwägung ziehen, ob und welche gemeinschaftlichen Schritte Angesichts der das polnische Königreich vernichtenden Acte einzuschlagen wären.

U n s l a n d.

Bern, 25. März. Als Vertreter der Schweiz bei Wiederaufnahme der Unterhandlungen über den schweizerisch-deutschen Handelsvertrag wird Landammann Heer bezeichnet.

Mannigfaltiges.

— In Berlin sind 1000 Tischlergesellen ohne Arbeit. Ganz natürlich. Der norddeutsche Bund, der laut Kreuzzeitung mit Gottes Hilfe ausgerichtet wurde, ist fertig. Was aber Gott selbst zusammenfügt, braucht der Tischler nicht mehr zu leimen. Daher die Arbeitslosigkeit. (Münch. Punsch.)

Anekdoten.

† Auffallende Bemerkung. „Was das aber merkwürdig ist: da bekomme ich zwei telegraphische Depeschen, eine von Triest, die andere von Hamburg, und beide haben die gleiche Handschrift.“

† Gespräch in einer Schenke. „Ich sage euch, da war mein Großvater ein ganz anderer Kerl wie ihr! der ist als 10jähriger Junge nach Amerika gegangen, und man hat nie wieder was von ihm gehört noch gesehen.“

† Ein Kind, welches hörte, daß seine Mutter einen Prozeß verloren hatte, fiel ihr um den Hals und jagte: Ach liebe Mama, wie froh bin ich, daß Sie den Prozeß verloren haben, der Sie so plagte.

† Als Jemand von einem Andern das italienische Sprichwort: „Drei Weiber machen mit ihrem Geschwäge einen Markt aus“ hörte, sagte er darauf: Ei, ei, nehmt mein Weib dazu, so wird es eine Messe.

Lob der Frauen.

Ein gutes Weib ist wie die Sonne,
Die herrlich prangt am Himmelszelt;
Sie anzuschau'n ist süße Wonne!
Ein freundlich Weib ein Schmuck der Welt!
Erquickend, wie ein Frühlingsregen,
Bringt solch ein Weib uns Himmelssegnen,
Ja, ja, der ist zum Glück gebor'n,
Der sich ein edles Weib erkor'n.

Ein zänkisch Weib ist Sturmesausen,
Ein friedsam Weib ein Harfenklang;
Ein brummend Weib wie Meeresbrausen,
Ein sanftes Weib ein süßer Sang.
Ein eitles Weib gleicht einem Affen!
Ein sparsam Weib wird Früchte schaffen.
Ja, ja, der ist zum Glück gebor'n,
Der sich ein häuslich Weib erkor'n.

„Wo sich das Herz zum Herzen findet,
Da gibt es einen guten Klang;
Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Der Wañ ist kurz, die Neit ist lang.“
So sprach einst Schiller, den wir preisen,
Und mahnend ruf ich mit dem Weisen;
„Ehrt edle Frau'n, sie flechten kein
In's Leben Himmelsrosen ein.“

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Welzheim. Verschollener.

Johann Gottlieb Schaal von Rudersberg, geboren am 8. Februar 1798, somit 70 Jahre alt, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn oder seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen

90 Tagen

zu Empfangnahme seines bisher in Rudersberg pflegschaftlich verwalteten und jetzt ungefähr 130 fl. betragenden Vermögens bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt, als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen und sein Vermögen gesetzlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 25. März 1868.

Königl. Oberamtsgericht.
Herbegen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

Stammholz-, Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.



Montag den 6. April l. J. im Staatswald Stecherswand:

6 Eichen mit 235 C', 600 tannene Hopfenstangen, 1000 Bohnenstecken, 1 1/2 Kl. Brennholz, 3300 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag an der Revier-Grenze beim sogenannten rothen Büchle.

Schorndorf den 27. März 1868.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Stammholz-Verkauf.



1) Montag den 6. April l. J. in den Waldtheilen Klemmergehren, Köden, Eibenhau, Neugreuth:

47 Eichen mit 3023 C', 1 Ulme 1 Elzbeer, 14 Eichen, 49 Buchen, 16 Hagenbuchen, 13 Birken, 23 Erlen, 11 Aspen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Pärenhof.

2) Dienstag den 7. April l. J. in den Waldtheilen Köden, Eibenhau, Neugreuth, Ragenbronn:

20 Forchen, 6 tannene Säglöcke, 137 ditto Baustämme, sodann im Neugreuth unaufbereitetes Nadelreis auf Hausen, geschätzt 860 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Köden oberhalb Oberurbach.

Schorndorf den 28. März 1868.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 8. April l. J. in den Waldtheilen Gleimertsholz und Hinterer Sägrain.

4 Kl. Laubholz und 232 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Gleimertsholz bei Börtlingen und um 10 Uhr im Schlag Sägrain bei Rattenharz.

Schorndorf, den 28. März 1868.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Revier Welzheim.

Holz-Verkäufe.



Montag den 30. März d. J. im Staatswalde Mühländer:

3 dürre Eichen, 2 Birken, 1 Vogelbeer (diese zu Handwerks-

holz sich eignend), sodann 2 tannene geringe Baustämme, 798 Laubholz- und Nadelholzstangen, verwendbar zu Reifen, Einmach-, Hopfen-, theilweise auch zu Leiterstangen, 9 1/2 Klafter eichene, buchene, birkenne, tannene Scheiter und Prügel, 1270 birkenne, gemischte und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Taubenthal an dem Hundberger Fußstege.

Dienstag den 31. März d. J. in den Staatswaldungen Hagerwald, Boggenberger- und Mönchwald:

1555 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Hagerwiese.

Mittwoch den 1. April d. J.

im Staatswalde hinterer Schildgehren: 2855 unaufgebundene meistens buchene sonst Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem Holzaufstellplatz an der Rudersberger Straße.

Die betreffenden Ortsvorstände wollen für die Bekanntmachung vorstehender Verkäufe Sorge tragen.

Welzheim, 24. März 1868.

Königl. Revieramt.
Glaiber.

Pfahlbronn.

Geld auszuleihen.



Bei der hiesigen Schulfonds-pflege sind 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 5 Prozent zum ausleihen parat.

Den 27. März 1868.

Schulfondsrechner Wörner.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich, daß es ihm leid thut, den Kaufmann Beuttler von hier am 14. d. Mts. im Hause des Wirths Maile dahier beleidigt zu haben; er nimmt hiemit das, was er gegen r. Beuttler sagte, zurück.

Welzheim, den 23. März 1868.

Buchbinder Schallenmüller.

Welzheim.

Schultabellen

sind vorräthig bei

Buchbinder Greiner.

Verdingung eines Bauwesens.



Am Freitag den 3. April 1868 Vormittags 10 Uhr werden auf der Kameralamts-Kanzlei in Schorndorf nachstehende bei Einrichtung einer Revierförsters-, Forstwachtmästlers- und Landjägers-Wohnung im sogenannten Bandhaus in Record gegeben werden, und zwar:

Mauer-Arbeit im Betrag von	3865 fl.
Pflaster-Arbeit	76 fl.
Gypser-Arbeit	1085 fl.
Zimmer-Arbeit	3360 fl.
Schreiner-Arbeit	1625 fl.
Glaser-Arbeit	519 fl.
Schlosser-Arbeit	844 fl.
Klaskner-Arbeit	149 fl.
Anstrich-Arbeit	310 fl.

Der Kosten-Voranschlag, Bauplane, die allgemeinen und besonderen Bedingungen sind bis dahin auf der Kameralamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt; etwaige Accordsliebhaber haben ihre Offerte bis zu oben genanntem Zeitpunkt auf der Kameralamts-Kanzlei — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unter Anschluß der vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse, versiegelt mit der Aufschrift:

„Offert auf das Bandhaus-Bauwesen“

einzureichen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt in Gegenwart der anwesenden Submittenten Schorndorf den 26. März 1868.

Königl. Kameralamt. Königl. Bezirksbanamt.

In

Welzheim.

Tuchen und Buckskins

halte stets Lager zu den billigsten Preisen.

Rechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter Druck,
Appretur wie neu. Prompte Bedienung
bei billigen Preisen.

Agentur

Die modernsten Pariser Dessins
liegen zur gefälligen Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstaberei, Druckerei und Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

besorgt bestens

Kaufmann Seitz
in Welzheim.

Gschwend.

Schüler-Gesuch.

In die hiesige Latein- und Realschule
werden dieses Frühjahr wieder einige Schü-
ler aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Schultheiß Kopp.

Welzheim.

50 Centner Heu

verkauft

Buchbinder Greiner.

Welzheim.

Rigaer Leinsamen,

zblättrigen Kleesamen

bester Qualität empfiehlt

Kaufmann Tag.

Welzheim.

Aracher Bleiche.

Für diese anerkannt gute Bleiche über-
nimmt Bleich-Gegenstände jeder Art und
sichert beste Besorgung zu

Kaufmann Tag.

Welzheim.

Porzellan-Pfeife

gefunden worden. Der Eigenthümer kann
diese bei Dreher Weller abholen.

Welzheim.

Klee - Samenund Garten-Samen
empfehlen billigst

Kaufmann Seitz.

Brecht,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.



In meiner Pflugschaft liegen
gegen gesetzliche Sicherheit 350
Gulden zu 5 Prozent zum aus-
leihen parat.

Den 25. März 1868.

Pfleger M. Knödler.

Schorndorf.

Ein junger Mensch findet unter billigen
Bedingungen eine Lehrstelle in meinem Ge-
schäft.

Weißgerber Winter.

Kaufmann Beutler.

Die modernsten Pariser Dessins
liegen zur gefälligen Einsicht vor.Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.**Verlorenes.**

Am letzten Mittwoch Nacht ging von
Breitenfürst nach Schafhof eine neue Kof-
waage verloren, welche der redliche Finder
gegen Belohnung der Redaktion übergeben
wolle.

Breitenfürst.

12 Simri schönen

Rigaer Saat-Wein

hat zu verkaufen

Jakob Schüle.

Welzheim.

Verlorenes Geld.

Am Dienstag (Welzheimer Markt) gingen
45 fl. Papiergeld mit einem Schreibbuch
verloren. Der redliche Finder wird gebeten,
dasselbe gegen

2 Thaler Belohnung

der Redaktion d. Bl. zu übergeben

Welzheim.

Am ersten Markttag blieb in meinem
Laden ein

Geldbeutel mit ca. 7 fl.

liegen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann den-
selben gegen Einrückungs-Gebühr bei mir
abholen.

H. Hohly.

Winterbach.

Eine Wattmaschine

sammt Wolf ist besonderer Verhältnisse
wegen äußerst billig zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt

Fr. Speidel, Kaufmann

Welzheim.

Ein geordneter junger Mensch findet
eine Lehrstelle bei

Fr. Bareiss,
Schuhmacher.

Weiß und braunen

Brust-Syrup

in Gläsern von 12 und 20 fr. hat stets vor-
rätzig

Bilfinger, Apotheker
in Welzheim.

Ein tüchtiger Sattler und Tapezier in
Esslingen nimmt einen wohlgezogenen jun-
gen Menschen in die Lehre und es gibt auf
Anfragen nähere Auskunft

Amts-Notar Schenck
in Lorch.

Welzheim.

Es ist am Sonntag zwischen Obern-
dorf und Klaffenbach ein rothes Säckle mit
2 Pfund weiß Einwebgarn

gefunden

worden. Der rechtmäßige Eigenthümer
kann es gegen Einrückungsgebühr im Wald-
horn abholen.

Alldorf.

Schönen rothblauen

Kleesamen

empfehlen billigst

Th. Schroth, jun.

Welzheim.

Das beste bis jetzt erprobte Mittel
gegen Husten und Brustleiden

ächte

Brustkräuterbonbons

sind allein zu haben bei

H. Hohly.

„Bei dem, vielfach frechen Treiben mit
„sogenannten Geheimmitteln, durch welche das
„Publikum so oft unerhört ausgebeutet wird, ist
„nachstehendes Zeugniß ein Fingerzeig, nicht alle
„derartigen Mittel in gleiche Kategorie zu stellen.“

Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit,
einer Sache die Wahrheit zu geben. Ich litt
nämlich seit längerer Zeit an einem furchtbaren
Husten mit großer Heiserkeit. Nachdem ich durch
den Gebrauch von 2 1/2 Flaschen

Dr. med. Hoffmann'schen weißen

Kräuter-Brust-Syrup

welcher mir empfohlen worden war, mein großes
Uebel gänzlich verloren hatte, halte ich es für
Pflicht, jedem derartigen Kranken dieses sehr be-
währte Heilmittel aufs Beste zu empfehlen.

Richter, Gutsbesitzer
in Dobrichau bei Ravensburg.

Für Welzheim hält Lager in Flaschen à
4 Thlr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr. Herr
Kaufmann Tag.

Eisenbahn-Frachtbriefe

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

† Auf einem Höhepunkt des Welzheimer
Waldes werden in eine Schule preussische
Haselnußstöcke gesucht.